

Autors wurde dann vom Jahre 1524 an von individuellen Händen fortgesetzt. Im Verzeichnisse der verstorbenen Mönche wird jedes Jahr mit 'Anno domini' in roter Tinte vorangesetzt, worauf die einzelnen Namen mit schwarzer Tinte eingetragen sind.

Beide Nekrologien sind seiner Zeit von Dr. Sebastian Brunner, wenn auch öfter ungenau, in seiner Schrift 'Der Prediger-Orden in Wien und Oesterreich' herausgegeben worden. Der Retzer Konvent besass ausserdem noch ein Necrologium, in dem ausser den Todestagen der Stifter auch deren Anniversarien verzeichnet waren. Dieses lag im 18. Jh. einst noch dem gelehrten St. Pöltener Chorherren Raimund Duellius vor, der es auch in seinem Werke 'Miscellaneorum liber II' auf S. 170 ff. veröffentlichte. Dasselbe muss jetzt als verschollen gelten, da es mir trotz eifriger Nachforschungen nicht gelang, es zu Gesicht zu bekommen.

Wertvolle nekrologische Denkmäler liegen uns von dem aufgehobenen Chorherrenstifte St. Dorothea vor, und zwar ein Necrologium und Annales necrologici, welche beide bisher unediert blieben. Das N. wird im Archive des Chorherrenstiftes Klosterneuburg in der Abteilung: Dorotheaarchiv unter der Signatur: 'Ladel Y n. 24' aufbewahrt und ist eine Hs. in 4^o auf Pergament, die insoweit beschädigt ist, als von den 27 Folien 2 Blätter, die die Tage vom 31. August bis zum 20. September enthalten, ferner jene Blätter, welche die Monate November und Dezember enthalten, fehlen. Der Einband ist in Pergament hergestellt. Die Hs. wurde von einer Hand um 1440 angelegt, welche einen ziemlichen Grundstock von nekrologischen Notizen aus einer uns nicht mehr erhaltenen Vorlage, etwa einem mit nekrologischen Notizen versehenen Kalendare, herübergenommen hat, und von zahlreichen abwechselnden Händen bis ins 17. Jh. fortgesetzt wird. Der Hs. liegt ein Linienschema zu Grunde, das aus Horizontal- und Vertikallinien besteht und auf jeder Seite einige Querrubriken herstellt, in denen die einzelnen Tage Aufnahme finden sollten. Die Folien, auf welchen die Monate November und Dezember verzeichnet waren, fehlten sicherlich schon im 17. Jh., da rückwärts der Hs. ein Anhang von Papierfolien beigeschlossen ist, auf welchen von verschiedenen Händen des 17. Jh. nekrologische Noten derselben Zeit verzeichnet sind. Dem Codex ist ausserdem ein Martyrologium und eine Regel des hl. Augustin beigegeben, welche auf den